

17. Oktober 2009

Rümminger bremsen den Verkehr aus

RÜMMINGEN. "Wir wollen keinen Riesen-Stau produzieren und damit großen Ärger bei den Autofahrern auslösen", erklärte gestern am frühen Abend Karl-Heinz Wehrle von der Bürgerinitiative Ortsumfahrung. Gleichwohl machten er und seine Mitstreiter auf der Lörracher Straße mit Nachdruck auf ihr Anliegen aufmerksam.

In Signalwesten gekleidet, verteilten sich zehn Aktive der BI entlang der Lörracher Straße, die von der Lucke ins Dorf führt, um Autofahrern, die verkehrsbedingt anhalten mussten, Flugblätter in die Hand zu drücken. Deren Text forderte sie dazu auf, freiwillig Tempo 30 einzuhalten. Damit erreiche man die Kandertalstrecke gerade mal 30 Sekunden später. Das, so die BI, müsse den Autofahrern die größere Sicherheit der Anwohner Wert sein. Mit 6254 Autos und 194 Lkw täglich, so das Ergebnis einer Zählung aus dem Jahr 2007, sei auch die Lärmbelastung unerträglich, war auf dem Flugblatt zu lesen.

Natürlich stand darauf auch, worum es der BI eigentlich geht: Um die endliche Realisierung der Ortsumfahrung, für die bereits seit 30 Jahren Pläne erstellt und wieder verworfen werden.

"Wir halten uns an die Vorschriften", betonte Wehrle. So wurden Autofahrer nur angesprochen, wenn sie anhalten mussten. Dass dies für die meisten praktisch unumgänglich war, dafür sorgten unter anderem zwei am Straßenrand abgestellte Traktoren. Den Polizeibeamten, die nach dem rechten sahen (die Aktion war angekündigt worden), erklärte Landwirt Hügin, dass er zum Rangieren auf die Lörracher Straße ausweichen müsse. Im Alltag gestalte sich das Aus- und Einfahren in den Hof immer schwieriger, da die Autofahrer keinerlei Geduld zeigen und "immer aggressiv reagieren" würden, schilderte er. Die Ordnungshüter zeigten, wie auch die große Mehrheit der Autofahrer, durchaus Verständnis für die Situation der Anlieger.

Die enorme Fahrzeugzahl schien den Eindruck vieler Rümminger zu belegen, dass seit der Großbaustelle auf der B3 in Eimeldingen der Verkehr auf der Lörracher Straße nochmals zugenommen hat.

Autor: Herbert Frey



Freundlich, aber bestimmt, informierten die Anwohner über die Hintergründe ihrer Aktion. | Foto: Frey